

BUCH DES MONATS

Hallo, Politik, bist du da?

Wie Arbeit abgewertet wird und neu
wertgeschätzt werden muss



Anette Dowideit

Die Angezählten

Wenn wir von unserer Arbeit nicht mehr leben
können. Campus. 244 Seiten. 18,95 €

Geiz ist zwar nicht mehr geil, aber billig muss sein. Wie sind sonst die grottenniedrigen Löhne und Gehälter für viele Menschen in vielen Branchen und Tätigkeiten zu verstehen? Wo bleibt der Mehrwert zwischen Arbeit und Preis von Produkten sowie Dienstleistungen? Warum akzeptieren wir Niedriglohnjobs und marginalisierte Tätigkeiten, von deren Bezahlung kaum menschenwürdig zu leben ist? Dazu gehören sogar früher angesehene Berufe wie Pilot, Stewardess, Lehrer, Post- und Paketzusteller, Bahnbedienstete und Handwerker. Anette Dowideit, investigative Chefreporterin der Zeitungsgruppe *Welt*, nimmt sich in »Die Angezählten« all dieser Gruppen an und zeigt, was passiert, »wenn wir von unserer Arbeit nicht mehr leben können«. Dowideit hat ein sehr engagiertes

und faktenreiches sowie ein analytisches und zukunftsweisendes Buch geschrieben, mit dem sie eine neue Debatte über die Arbeitswelt auslösen will. Das ist angesichts der Fakten sogar zu verlangen.

Denn »wir reden nie über das große Ganze: den Stellenwert der Arbeit für den Einzelnen und für die Gesellschaft. Das Wertesystem der Arbeit ist bedenklich abgesackt, und wir müssen viel tun, um es wiederaufzurichten.« Es mangelt an guten, fairen Arbeitsplätzen, die angemessen und für ein menschenwürdiges Dasein entlohnt werden. Es geht nicht nur um die ständige Lohn- und Gehaltsdrückerei, sondern auch um die nicht entlohnte Flexibilisierung und die permanente Bedrohung, wie sie Freelancer, Scheinselbstständige, kleine Auftragnehmer, Menschen mit befristeten Jobs erfahren. Mit der Agenda 2010 sollte Arbeit billiger werden, um im globalen Wettbewerb mitzuhalten. Doch warum landet der Mehrwert der Arbeit in schwindelerregender Höhe in den Taschen der Konzernspitzen, Investoren und Vermögensbesitzer? Warum bekommen die »Angezählten« nicht einen fairen Anteil daran? Ökonomie, Ökologie und Sozialität »dürfen keine Gegensätze sein, die Wertschätzung der Arbeitskraft ist in dieser Frage der Schlüssel. Trotzdem hat in den vergangenen Jahren keine Seite entschlossen gegengesteuert. Weder Wirtschaft noch Politik haben Kraft und Ideen investiert.« Die »fatale Grundeinstellung« ist auch zur Gewohnheit von uns Konsumenten geworden, gewohnt, Dinge und Dienstleistungen für wenig Geld zu bekommen. Und sind dann selbst von der Abwertungsspirale der Arbeit betroffen. Aus der sozialen Marktwirtschaft ist ein sublim-brutaler Kapitalismus geworden. »Hallo, Politik, bist du da?«, fragt Dowideit schließlich zu Recht, denn es geht nicht um kleine Stellschrauben, sondern um Grundsätzliches. Wer ständig unter Druck ist, ist nicht offen für die erforderlichen Maßnahmen im Klimawandel, sondern neigt zu rechtspopulistischen und rechten Parolen. Dowideit: »Arbeit muss wieder teurer werden.« Dazu schlägt sie mitunter eine gesetzlich verankerte Tarifbindung vor, starke Kontrollen gegen deren Unterlaufen sowie ein »Soziales Sicherungssystem 4.0«. Dringlich ist, Arbeit wieder wertzuschätzen und in Gehalt und Lohn zu spiegeln. Norbert Copray

Das Buch ist im Publik-Forum-Shop erhältlich;
Best.-Nr. 3372